

ProZiS

Zum Wandel
professioneller und
zivilgesellschaftlicher
Sozialer Arbeit
durch Zuwanderung



Gelingende Diversität im sozialräumlichen Kontext – Verbundprojekt der Hochschule Fulda und der Universität Kassel

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Hochschule Fulda, Fachbereich Sozialwesen

Universität Kassel, Institut für Sozialwesen

Prof. Dr. habil. Monika Alisch - Prof. Dr. Manuela Westphal

monika.alisch@sw.hs-fulda.de - mwestphal@uni-kassel.de

Jens Vogler, M. A. - Anke Freuwört, M. A.

jens.vogler@sw.hs-fulda.de - ankefreuwoert@uni-kassel.de

PROJEKTPARTNER

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Fachdienst Migration

Stadt Kassel

Zukunftsbüro

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



PROJEKT PROZIS

ProZiS hat zum Gesamtziel, die Rolle der professionellen und zivilgesellschaftlichen Akteure der Sozialen Arbeit für das Gelingen von Diversität im Gemeinwesen exemplarisch in zwei Fallkommunen empirisch zu untersuchen.

Die Untersuchung verwendet einen mehrperspektivischen Ansatz, der in drei Forschungsfragen und Untersuchungsschritten umgesetzt wird.

FORSCHUNGSFRAGEN

- (1) Welche institutionellen Veränderungen lassen sich im Bezug auf Wechselwirkungen von professioneller und zivilgesellschaftlicher Sozialer Arbeit identifizieren?
- (2) Welche Beziehungsformen und Selbstverständnisse zeigen sich im Verhältnis zwischen Engagierten und Zugewanderten, insbesondere im Hinblick auf Aufnahme und Intensivierung interethnischer Kontakte?
- (3) Welche Lerneffekte für die Gemeinwesenarbeit lassen sich präzisieren?

UNTERSUCHUNGSSCHRITTE UND METHODIK

- (1) Rekonstruktion der Wechselwirkungen von professioneller und zivilgesellschaftlicher Sozialer Arbeit im sozialräumlichen Kontext durch leitfadengestützte Interviews mit professionellen und zivilgesellschaftlichen Akteuren der Sozialen Arbeit, die in zwei unterschiedlich strukturierten Regionen (großstädtisch und ländlich) tätig sind.
- (2) Ermitteln der Motive, Kompetenzen und Bildungs- und Beziehungserfahrungen von freiwillig Engagierten und Zugewanderten durch narrativ angelegte Einzel- bzw. Paarinterviews mit Engagierten/Zugewanderten bzw. Tandems.
- (3) Transfer der Ergebnisse in die Praxis professioneller und zivilgesellschaftlicher Sozialer Arbeit mit und von Zugewanderten durch Rückkopplung der Erkenntnisse in Form von Gruppendiskussionen bzw. in einer Praxis-konferenz, mit dem Ziel der Entwicklung von Leitlinien für gelingende Diversität im kommunalen und lokalen Integrationsprozess.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung